

Aktenzeichen

Kitzingen, 28.10.2025

KSM

Federführung: Sachgebiet 11

Vorlage-Nr.: SG 11/661/2025

Bearbeiter: Anke Hormel

Tel.Nr.: 09321 928 1110

Beratungsfolge:	Status:öffentlich/nicht öffentlich	Termin:
Umwelt- und Klimaausschuss	öffentlich / Information	14.11.2025

Energiebericht 2024 (15. Jahresbericht für das Jahr 2024)

Kommunales Energiemanagement für die Liegenschaften des Landkreises Kitzingen

Anlage:

Energiebericht 2024

I. Vortrag:

Kommunales Energiemanagement für die Liegenschaften des Landkreises Kitzingen

15. Jahresbericht für 2024

Wichtige Entwicklungen, die im Energiebericht 2024 aufgezeigt werden, sind:

1. Die Treibhausgas(THG)-Emissionen konnten erneut gesenkt werden. Die Berechnungen schließen auch die neu hinzugekommene Liegenschaft „Elementary School - Interimsgebäude“ ein, die mit Fernwärme versorgt wird. Grund für den Rückgang der THG-Emissionen um 17,8 Prozent ist der verringerte Verbrauch an Erdgas (stattdessen Holzhackschnitzel) und hauptsächlich die aktualisierten THG-Faktoren des Umweltbundesamts. (Energiebericht S. 25)
2. Der Wärmeverbrauch der Kreisliegenschaften stieg um 2,9 Prozent leicht an. Die Gesamt-Kosten für die Bereitstellung von Hackschnitzel/Pellets, Erd- und Flüssiggas, Erdöl und Fernwärme reduzierten sich jedoch um 22,7 Prozent Dies ist ein Minus von fast 96.000 Euro. (Energiebericht S. 6, 7 ff)
3. Der Stromverbrauch der Kreisliegenschaften stieg ebenfalls moderat um ca. 1,4 Prozent an. In 2024 konnte jedoch mehr selbst produzierter Sonnenstrom in den entsprechenden

Liegenschaften verbraucht werde. Die Strombezugskosten, das heißt die Kosten des Strombezugs vom Energieanbieter, verringerten sich dadurch und durch günstigere Strompreise um gut 73.000 Euro. (Energiebericht S. 6, 16 ff)

4. Am Beispiel des Landratsamts sind die Zusammenhänge von Stromverbrauch und Strombezug deutlich nachvollziehbar. Der Stromverbrauch stieg auch hier im Vergleich zum Vorjahr an. Ein Teil des Verbrauchs ist jedoch der Beladung von E-Fahrzeugen an der Kaiserstraße zuzuschlagen. Zudem reduzierte auch die PV-Anlage auf dem Dach des Gesundheitsamts den Strombezug vom Stromanbieter um fast 10 %.
(Energiebericht S. 50, 51)

Tamara Bischof
Landrätin